

## Presseinformation

### Baubranche setzt auf digitale Transparenz

*Mit BIM Building Information Modeling wird in der Baubranche kein Stein am andern bleiben. Als Werkzeug wird es die Planung, Errichtung und den Betrieb von Gebäuden durchgreifend verändern. Niederösterreichs Baubranche traf sich daher zum Experten-Austausch anlässlich der Fachtagung BAUEN.DIGITAL.NIEDERÖSTERREICH. Im Zentrum stand ein realistischer und praxisnaher Blick auf BIM. „Bauprojekte werden zunehmend komplexer, zudem ist Niederösterreichs Bauwirtschaft sehr kleinteilig – eine Herausforderung bei der Bau-Abwicklung. BIM verbessert die Kommunikation und Kooperation aller am Bau Beteiligten“, war der Tenor der Fachexperten und Initiatoren Wohnbaulandesrat Martin Eichtinger, ecoplus Geschäftsführer Helmut Miernicki und Josef Bichler von der Baudirektion des Landes Niederösterreich.*

(17.05.2019) – Im Zentrum von BIM steht ein digitales Gebäudemodell, mit dem alle Professionisten arbeiten. Daraus resultiert ein sogenannter „digitaler Zwilling“ des Bauwerks. „Die Digitalisierung bringt auch der Baubranche völlig neue Möglichkeiten für Innovationen. Durch die genauere und vernetzte Planung mit BIM erwarten wir eine noch bessere Qualität, höhere Produktivität und wichtige Transparenz im Bau. Durch diese Innovationen im Wohnbau wollen wir die Errichtungskosten und die Mietpreise in Niederösterreich leistbar halten“, betont Wohnbaulandesrat Martin **Eichtinger**, der in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna **Mikl-Leitner** die Veranstaltung eröffnete.

„Bewohner und Eigentümer von Immobilien mussten sich bisher anhand von Plänen und Mustern ein Bild vom geplanten Gebäude machen. Der fertige Zustand ist für den Laien oftmals schwer vorstellbar. Bald wird es alltäglich sein, mit den Kunden und einer VR-Brille eine virtuelle Tour durch das künftige Objekt zu machen“, erläutert Josef **Bichler** von der Baudirektion des Landes Niederösterreich den praktischen Nutzen von BIM und ergänzt: „Wichtig ist uns bei allen Bauprojekten eine ökonomische wie auch ökologische Bauweise.“

#### Pilotprojekte sind wichtig

Digitalisierung ist kein Selbstläufer, der Umgang ist eine strategische und unternehmerische Entscheidung. BIM in den Bauprozess zu integrieren ist derzeit DIE Herausforderung der gesamten Bauwirtschaft.

„Unsere Betriebe haben erkannt, dass sich diese Aufgabenstellungen kooperativ leichter meistern lassen“, betont ecoplus Geschäftsführer Helmut **Miernicki**. Im ecoplus Bau.Energie.Umwelt Cluster Niederösterreich haben sich in den letzten vier Jahren 48 Unternehmen gemeinsam mit zehn Experten in fünf Projekten mit dem Thema BIM auseinandergesetzt. Ganz aktuell startet ein weiteres Cluster-Kooperationsprojekt mit zehn niederösterreichischen Betrieben, das sich mit der Implementierung von BIM-Prozessen befasst.

#### BIM umfassend betrachtet

Rund 170 Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Expertinnen und Experten der Baubranche folgten der Einladung des Bau.Energie.Umwelt Cluster Niederösterreich und der Baudirektion des Landes Niederösterreich zu diesem Branchentreff.

Josef **Bichler** (Baudirektion des Landes Niederösterreich) und Wolfgang **Malzer** (Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.) informierten über BIM aus Sicht des Auftraggebers, Gerfried **Falb** (iC Consulanten ZT GmbH), Michael **Hallinger** (ODE office for digital engineering) und Dominik **Mesner** (Vermessung Schubert ZT GmbH) beleuchten das Thema aus Sicht der Planung, Stefan **Graf** (Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H.) aus der Warte der Ausführenden und Johann **Peneder** (Umdasch Group Ventures) sowie Mario **Kubista** (Wienerberger Österreich GmbH) referierten über BIM aus Sicht der Industrie. Martin **Huber** (ecoplus Bau.Energie.Umwelt Cluster Niederösterreich) und Wilhelm **Reismann** (TU Wien) motivierten zu Pilotprojekten und Kooperation.

#### Weitere Informationen:

Andreas Csar, ecoplus Pressesprecher, +43 664 60119616, [a.csar@ecoplus.at](mailto:a.csar@ecoplus.at)

